

Medieninformation 2011

Das Mozarthaus Vienna - ein Zentrum zu Leben und Werk des Musikgenies

2011 feiert das Mozarthaus Vienna seinen 5. Geburtstag. Es ist dies auch der 255. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart, der im Haus in der Domgasse 5 unter anderem seine berühmte Oper „Die Hochzeit des Figaro“ komponierte. Mit Jänner 2011 haben über 750.000 Mozartfreunde aus aller Welt das Mozarthaus in der Domgasse besucht. In der Domgasse Nr. 5 befindet sich die einzige Wiener Wohnung Mozarts, die bis heute erhalten ist, hier logierte der Komponist von 1784 bis 1787 geradezu herrschaftlich. An keinem anderen Ort hat das Musikgenie mehr Musik komponiert als hier. Das Mozarthaus Vienna präsentiert rund um diese Wohnung auf vier Ausstellungsebenen Leben und Werk des Musikgenies. Zusätzlich zu der vom Wien Museum adaptierten Mozartwohnung erwartet die Besucherinnen und Besucher eine umfassende Präsentation der Zeit, in der Mozart lebte, und der wichtigsten seiner Werke.



der Präsentation.

Im Mittelpunkt stehen Mozarts Wiener Jahre, die den Höhepunkt seines Schaffens darstellen. Die BesucherInnen beginnen den Rundgang im 3. Stock des Gebäudes, wo sie Details zu den Lebensumständen Mozarts in Wien erfahren: wo er wohnte und auftrat, wer seine Freunde und Gönner waren, seine Beziehung zu den Freimaurern, seine Spielleidenschaft und anderes mehr. Die Präsentation im 2. Stock beschäftigt sich vor allem mit dem Opernkomponisten Mozart, und in der Mozartwohnung im 1. Stock stehen jene zweieinhalb Jahre, die Mozart mit seiner Familie hier verbracht hat, im Zentrum

Der Museumsshop, ein Konzert- und Veranstaltungssaal, der auch in Kooperation mit der berühmten Klaviermanufaktur Bösendorfer als Bösendorfer-Saal bespielt wird, sowie das Learning Center im Kellergeschoß des Hauses vervollständigen das Angebot des Mozarthauses Vienna. Das Mozarthaus Vienna mit der Mozartwohnung des Wien Museums (A-1010 Wien, Domgasse 5) ist täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Informationen zum Angebot sind unter www.mozarthausvienna.at in Deutsch und Englisch abrufbar. Die Eintrittspreise betragen € 10 (Vollpreisticket), ermäßigt € 8 (StudentInnen, Senioren), für Gruppen € 7 und für SchülerInnen bis 14 Jahre € 3. Als besonderes Angebot für Familien wird das Familienticket (für 2 Erwachsene mit bis zu 3 Kindern) für € 20 angeboten.

Ein Audioguide – wahlweise in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Japanisch, Tschechisch, Polnisch, Slowakisch, Ungarisch und Russisch – ist im Preis inkludiert. Ein Kinderaudioguide speziell für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren steht als zusätzliches Angebot für Familien und Schulen zur Verfügung. Dieser ist in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Tschechisch, Ungarisch, Polnisch und Russisch erhältlich und ermöglicht es Familien, gemeinsam Leben und Werk Mozarts zu erkunden.

Spezialangebote

Wer das Haus nicht mit Begleitung des kostenlosen Audioguides kennenlernen will, hat die Möglichkeit, gegen Voranmeldung eine Überblicksführung oder Themenführungen zu buchen. Bei der Überblicksführung, die rund eine Stunde dauert, werden die Highlights des Hauses eingehend vorgestellt, ein bis zwei thematische Schwerpunkte können bei der Voranmeldung festgelegt werden - z.B. eine ausführlichere Präsentation des musikalischen Bereichs.



Die Themenführungen: „Mozart und seine Zeit“, „Mozart und seine Familie“, „Mozart und seine Musikkollegen“ und „Mozart und seine Reisen“, die auch Teil des pädagogischen Angebots sind, gibt es auch speziell auf Erwachsene abgestimmt, wobei inhaltliche Schwerpunkte vorab besprochen werden können. Darüber hinaus sind auch Führungen in Kombination mit Angeboten im Veranstaltungssaal des Hauses möglich: Hausbesuche mit anschließendem Konzert, mit einer Jause (Kaffee und Kuchen) oder einem Dinner sind nur einige Beispiele.

Auch Heiraten ist im Mozarthaus Vienna möglich. Eine Hochzeitszeremonie im kleinen Rahmen mit bis zu 20 Personen kann in den Ausstellungsräumlichkeiten des Mozarthauses Vienna in einer unvergleichlichen Umgebung mit besonderem Flair abgehalten werden. Trauungen mit bis zu 100 Gästen können im Konzertsaal des Mozarthauses Vienna gefeiert werden, welcher durch sein eindrucksvolles historisches Kellergewölbe in Verbindung mit modernster Technik eine außergewöhnliche Atmosphäre schafft. Details dazu finden Sie auf der Homepage des Museums unter www.mozarthausvienna.at.

Das Mozarthaus Vienna – Stationen der Präsentation

Die BesucherInnen gelangen über einen der rekonstruierten Eingänge in das Foyer mit Kassa und Garderobe. Von hier kommen sie in den mit einem Glasdach zum Empfangsbereich gestalteten Innenhof. Im Innenhof des Hauses wird zum ersten Mal die historische Tiefe und Bedeutung des Hauses erfahrbar. Hier findet die Ouvertüre des Mozarthauses Vienna in Form zweier Videoinstallationen statt, die die BesucherInnen auf Mozart und die Mozartstadt Wien einstimmen: Zum einen wird die Geschichte des Hauses erzählt, zum anderen erleben die BesucherInnen die virtuelle Ankunft Mozarts in Wien. Hier besteigen sie den Lift und gelangen in die drei weiteren Ausstellungsebenen, wobei der Rundgang durch das Haus im 3. Obergeschoß beginnt.

Die Ausstellung im 3. Stock: Wien zur Zeit Mozarts

Ausgehend vom Zitat „... ich versichere sie, daß hier ein herrlicher Ort ist ...“ setzt sich der Rundgang mit der persönlichen und gesellschaftlichen Situation Mozarts in Wien auseinander. Die erste Raumgruppe dient vor allem der Verortung der Person Mozart in der Stadt. Eine Monitorinstallation (ein im Boden eingelassener und ein aufgestellter Monitor) zeigt das Wien Mozarts aus der Vogelperspektive. Eine animierte Lupe fährt über eine Stadtkarte und verweilt an den verschiedenen Orten, an denen Mozart gelebt hat. Dazu werden die zugehörigen Stadtansichten gezeigt. Der nächste Raum ist den wichtigsten Wiener Bezugspersonen Mozarts gewidmet (seinen Auftraggebern, Gönnern, Mitarbeitern, Freunden, Theaterfunktionären etc.).



Es folgt die Installation „Mozart und seine Zeit“. Sie besteht aus einer Objektivitrine, die den zeitgeschichtlichen Kontext der Mozartzeit illustriert, in deren Mitte sich zwei Monitore befinden. Auf diesen Monitoren wird – aufgeteilt in Zeitspannen: „1781 – 1784 Feuer der Aufklärung“, „1785 – 1788 Ruhe vor dem Sturm“, „1789 – 1791 Revolution“ – filmisch erzählt, was andernorts zur gleichen Zeit geschah.

In weiteren Räumen wird die Verbindung Mozarts mit der Gedankenwelt der Freimaurer aufgearbeitet. Dabei sind zahlreiche wertvolle Originale, die von der Großloge zur Verfügung gestellt wurden, zu sehen. Der letzte Raum des 3. Stocks thematisiert einige Aspekte von Mozarts Persönlichkeit: den Luftikus, den Spieler, den Vergnügungssüchtigen, den Modedefetischisten und vieles mehr.

Eine Installation mit fünf Guckkästen bietet darüber hinaus einen verbotenen Blick in das prickelnde Amüsement jenes erotischen Zeitalters: Dieses multimediale Perspektiventheater nimmt ein Spielzeug aus Mozarts Zeit auf und transponiert es in die Gegenwart - durch ein Guckloch sieht man eine Animation einer erotischen Illustration aus der Zeit Mozarts. Diese Erotikguckkästen flankieren die Installation „Grabennymphen“, wo die BesucherInnen durch eine Tür auf eine stilisierte Szene mit den berühmten „Grabennymphen“ hinabblicken. In einer dreidimensionalen Stadtkulisse, einer Ansicht des Grabens zu Mozarts Zeit, werden erotische Figuren, Flaneure, vornehme Herren und weniger vornehme Damen für einen Tag und einen Abend wieder zum Leben erweckt.

Die Ausstellung im 2. Stock: Mozarts musikalische Welt

Der Rundgang durch den 2. Stock unter dem Motto: „... – und für mein Metier der beste Ort von der Welt“ beschäftigt sich im ersten Raum mit den wichtigsten Musiker- und Komponistenkollegen Mozarts in Wien. Danach folgen Räume, in denen die Da Ponte-Opern „Le Nozze di Figaro“ und „Don Giovanni“ im Vordergrund stehen.



Diese Räume verfügen noch über die historischen Stuckdecken, und im Figaro-Raum sind auch die historischen Wandmalereien freigelegt, die einen Eindruck der ursprünglichen Dekoration der Räume des gesamten Hauses vermitteln. Der Präsentation der Opern folgt eine Auseinandersetzung mit dem Requiem und Mozarts Lebensende.

Der letzte Raum setzt sich mit der wohl bekanntesten Oper Mozarts, der „Zauberflöte“, auseinander. Der „Zauberflöten-Raum“ ist der abschließende Höhepunkt mit der Multimediainstallation „Die Zauberflöte – Das göttliche Lachen“: Ein überdimensionales Theatermodell zeigt eine dreidimensionale Kulisse mit Collagen von Szenen aus der Zauberflöte von 1791 bis heute. Filmszenen verschiedener Inszenierungen werden eingespiegelt und von einem ebenfalls

einprojizierten Papageno präsentiert. Möglich wird das durch fünf Monitore, die die Rückwand bilden, fünf weitere als „Plafond“ und eine Spezialfolie. Musikalisch wird ein vierminütiges Potpourri aus den wichtigsten Arien der „Zauberflöte“ montiert. Die Beleuchtung der Bühne und des Raumes läuft synchron zu den Filmen - ein Multimediaerlebnis, präsentiert vom zeitlosen Publikumsliebhaber Papageno. Außerdem befindet sich im 2. Stock des Hauses ein kleiner Ausstellungsraum, in dem jährlich etwa zwei bis drei Sonderausstellungen gezeigt werden.

Die Mozartwohnung des Wien Museums im 1. Stock

Mit der Mozartwohnung betreten die BesucherInnen jene Räume, in denen Mozart und seine Familie tatsächlich gelebt haben. Es handelt sich dabei um die vornehmste, größte und teuerste Wohnung, die Mozart jemals hatte – und die einzige Wiener Wohnung Mozarts, die erhalten geblieben ist. Sie besteht aus vier Zimmern und zwei Kabinetten.



Mozart logierte hier von Ende September 1784 bis Ende April 1787. In diesen mehr als zweieinhalb Jahren entstanden zentrale Werke wie etwa „Le Nozze di Figaro“. An keinem anderen Ort hat das Musikgenie mehr Musik komponiert als hier. Seit über 60 Jahren ist die Wohnung in wechselnder Gestaltung öffentlich zugänglich. Auf engem Raum wurde hier bisher ein möglichst „kompletter“ Mozart angeboten. Mit dem Mozarthaus Vienna sind zwei zusätzliche Etagen hinzugekommen, in denen über Wien, Mozart und seine Musik im Allgemeinen informiert wird. Der Fokus in der Mozartwohnung gilt daher, im Gegensatz zu früher, ausschließlich jener Zeit, die Mozart in der noblen Wohnung verbracht hat. Die zentrale Frage lautet: Wie haben Mozart und seine Familie in diesen Räumen gelebt und gearbeitet?

Spielerischer Dialog mit dem Publikum

Die Faktenlage dazu ist allerdings dürrig, Möbel aus dem Besitz des Komponisten sind ebenso wenig erhalten wie eine genaue Beschreibung der Räume und ihrer damaligen Funktionen. Die BesucherInnen und ihre Vorstellungskraft sind daher gefordert und werden in der Präsentation in einen spielerischen Dialog verwickelt. Der authentische Kern der Mozartwohnung sind die reinen Räume, für die es keine wissenschaftlich gesicherte Zuordnung gibt:

Die BesucherInnen sind zunächst aufgefordert, auf Proportionen und Blickachsen, auf Türen und Fenster zu achten. Sofort drängen sich Fragen auf: Wo war der Musiksalon? Wo könnten die Dienstmädchen geschlafen haben? Die „Spurensuche“ wird von Geschichten und Hintergrundinformationen geleitet: Dies geschieht nicht nur mit Bildern und Dokumenten, sondern auch mit Modellen und Videos. Pointiert ausgewählte Möbel und andere Gegenstände aus Mozarts Zeit - aber eben nicht aus seinem Besitz - dienen als Referenzobjekte („time pieces“) und fungieren als assoziative Hinweise auf die wahrscheinlichen seinerzeitigen Raumfunktionen. Grundlage für die Auswahl ist Mozarts Nachlassverzeichnis. Beispiele dafür sind ein vom Wien Museum neu erworbener Spieltisch für Brettspiele wie Schach oder Trick-Track und eine prachttvolle Flötenuhr, die um 1790 hergestellt wurde.

Eine museologische Herausforderung

Allzu oft heißen und heißen Komponistenwohnungen „Musikergedenkstätten“. Eine solche Bezeichnung suggeriert respektvolle Weihestimmung. Bei der Wiener Mozartwohnung liegt die Ära des historisierenden Geniekults lange zurück. Spätestens 1995 kam es mit der Neugestaltung durch die Architektin Elsa Prochazka zu einer radikalen Reduktion, geprägt von Skepsis gegenüber dem Un-Authentischen.

Eine Aufgabe für die Gestaltung 2006 lautete: Bewahrung des hohen Reflexionsniveaus von 1995 (und Belassung etlicher nüchtern-poetischer „Geistermöbel“). Doch es galt auch, neue Bedeutungszusammenhänge herzustellen, Informationen anzubieten und das Publikum verstärkt zur Spurensuche einzuladen: eine museologische Herausforderung.

INFORMATION

Public Relations, Marketing & Sales Mozarthaus Vienna

Dr. Alfred Stalzer
Stalzer & Partner GmbH
A-1040 Wien, Weyringergasse 17/2
Tel.: +43 1 505 31 00, Mobil: +43 664 506 49 00, Fax: +43 1 505 31 00 16
E-Mail: pr@stalzerundpartner.com
www.stalzerundpartner.com
<ftp://www.stalzerundpartner.com>

Ticketing & Reservierungen

Mozarthaus Vienna
A-1010 Wien, Domgasse 5
Tel.: +43 1 512 17 91 30, Fax: +43 1 512 17 91 91
E-Mail: ticket@mozarthausvienna.at
www.mozarthausvienna.at

Events

Mozarthaus Vienna
A-1010 Wien, Domgasse 5
Tel.: +43 1 512 17 91 70, Fax: +43 1 512 17 91 90
E-Mail: info@mozarthausvienna.at
www.mozarthausvienna.at

Weitere Informationen

Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH
Geschäftsführender Direktor Dr. Gerhard Vitek
A-1010 Wien, Domgasse 5
Tel.: +43 1 512 17 91 20, Fax: +43 1 512 17 91 91
E-Mail: office@mozarthausvienna.at
www.mozarthausvienna.at

sowie bei
Wien Holding GmbH, Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Wolfgang Gatschnegg
A-1010 Wien, Universitätsstraße 11
Tel: +43 1 408 25 69 21, Fax: +43 1 408 25 69 97
E-Mail: w.gatschnegg@wienholding.at
www.wienholding.at

Informationen zu den Musikerwohnungen des Wien Museums

Presse Wien Museum
Mag. Peter Stuißer, Tel.: +43 1 505 87 47 84019, Fax: +43 1 505 87 47 7201
E-Mail: peter.stuiber@wienmuseum.at
Mag. Barbara Wieser, Tel.: +43 1 505 87 47 84068, Fax: +43 1 505 87 47 7201
E-Mail: barbara.wieser@wienmuseum.at,
www.wienmuseum.at

Stand November 2011

Das Sonderausstellungsprogramm 2011/12

Das Mozarthaus Vienna hat seit dem Haydn-Jahr 2009 im Ausstellungsbereich zum Thema *Mozart und seine Musik* im zweiten Stock des Hauses einen kleinen Sonderausstellungsbereich eingerichtet, in dem spezielle Themenausstellungen mit wertvollen Autographen, Kostümen oder Instrumenten geboten werden, die einen zusätzlichen Anreiz zum Besuch des Hauses bieten sollen. In der Saison 2011/12 stehen zwei Themenausstellungen auf dem Programm.

12.05.2011 - 08.01.2012

Tradition ist Schlamperei! Mozarts Opern in der Ära Gustav Mahler

Der österreichische Komponist Gustav Mahler war von 1897 bis 1907 Hofoperndirektor in Wien. In der



Saison 1905/1906 brachte er einen großen Mozart-Opernzyklus an die Wiener Hofoper. Mahler (1860 – 1911) galt und gilt immer noch als der große Erneuerer der Oper. Gemeinsam mit dem kongenialen Bühnenbildner Alfred Roller (1864 - 1935) entwickelte Mahler wahre Opernfestspiele, bei denen die Bühne in ein buntes Meer aus Farben und Licht getaucht wurde.

Die Kostüme, die ebenfalls Roller entwarf, galten als revolutionär. Mahler und Roller verfolgten auf der Bühne das Ziel des Gesamtkunstwerks, bei dem Raum, Farbe und Licht mit Musik, Wort und Gestik zusammenwirken sollten. Das Mozarthaus Vienna widmet sich anlässlich des 100. Todestages von Gustav Mahler dieser Zusammenarbeit. Gezeigt werden einige herausragende original Bühnenbild- sowie Kostümentwürfe Alfred Rollers sowie sein berühmter Aufsatz, der so treffend der Wiener Mentalität auf den Grund geht, die dem Erneuerungsprozess Mahlers an der Hofoper skeptisch bis ablehnend gegenüberstand.

26.01.2012 – 06.05.2012

Immer zwischen Angst und Hoffnung – Mozarts Aufstieg und Fall in der Wiener Gesellschaft

Mozart war der erste Komponist, der sein Leben auch als freier Künstler finanzierte – mit wechselndem Erfolg – einmal lag ihm die Wiener Gesellschaft zu Füßen und feierte seine Musik, dann folgte eine Periode, in der er um finanziellen Erfolg kämpfen musste. Mozart organisierte zum Teil selbst Konzerte, bei denen er Werke uraufführte zur Unterstützung von aufgelegten Subskriptionen – heute würde man sagen des Vorverkaufs von Konzertkarten –



und diese geben Auskunft über seinen jeweiligen Erfolg. 1784 wurden seine Auftritte geradezu gestürmt, 1788 beklagte Mozart das mangelnde Interesse: „Mein Schicksal ist leider, aber nur in Wien, mir so widrig, dass ich auch nichts verdienen kann, wenn ich auch will; ich habe 14 Tage eine Liste herumgeschickt, und da steht nur der Name Swieten!“, schrieb er an seinen Unterstützer Puchberg. Die Ausstellung zeigt Briefe und Dokumente, die den Verlauf der beiden Subskriptionen erläutern, und porträtiert die Persönlichkeiten, die Mozarts Schaffen unterstützten. Die Umsetzung des Themas wird von einer zeitgenössischen künstlerischen Installation unterstützt, die dem Publikum ungewöhnliche Zugänge zur Persönlichkeit Mozarts und zu seinen Zeitgenossen erschließen soll.

Die Kooperation mit Bösendorfer: der Bösendorfer-Saal im Mozarthaus Vienna



Seit Ende März 2010 ist der Konzertsaal der Bösendorfer Klavierfabrik in der Graf-Starhemberg-Gasse 14 nicht mehr in Betrieb, da das Traditionsunternehmen die alte Fabrik verlassen und nach Wiener Neustadt verlegt hat.



Nun geht das Bösendorfer-Konzertleben im Mozarthaus Vienna weiter: Im Oktober 2010 unterzeichneten Bösendorfer-Geschäftsführer Yoshichika Sakai und der Geschäftsführer des Mozarthauses Vienna, Dr. Gerhard Vitek, im Beisein zahlreicher Ehrengäste den Kooperationsvertrag für den neuen „Bösendorfer-Saal im Mozarthaus Vienna“. „Diese Kooperation wird der Musikstadt Wien neue Impulse geben und wertet das Mozarthaus Vienna als Ort der kulturellen Begegnung auf“, zeigte sich Wien Holding-Direktor Komm.-Rat Peter Hanke über die neue Zusammenarbeit erfreut.

Bösendorfer-Geschäftsführer Sakai bezeichnete den Ort, an dem Mozarts Leben und Schaffen einen künstlerischen Höhepunkt erfuhren, als idealen Rahmen für einen Konzertsaal und Mozarthaus-Direktor Vitek sprach die Hoffnung aus, dass das Haus in der Domgasse 5 durch die umfangreiche Konzerttätigkeit für die Musikfreunde aus aller Welt noch attraktiver wird.

Mit der neuen Kooperation lebt die Tradition des „Bösendorfer-Saals“ in Wien weiter: unweit des Stephansdoms, im Haus mit der einzigen bis heute erhalten gebliebenen Wiener Wohnung von Wolfgang Amadeus Mozart in der Domgasse 5. „Ich versichere sie, dass hier ein herrlicher Ort ist“ sagte Mozart seinerzeit über seine Wahlheimat Wien. Die Konzertaktivitäten im Bösendorfer-Saal im Mozarthaus Vienna wurden schrittweise aufgenommen, das Programm ist auf den Homepages des Mozarthauses Vienna (www.mozarthausvienna.at) und von Bösendorfer (www.boesendorfer.com) abrufbar.

Mietmöglichkeiten: der mozzart:raum

Das Mozarthaus Vienna bietet neben dem umfangreichen Ausstellungs- und Konzertprogramm auch die Möglichkeit den Veranstaltungsraum, den **mozzart:raum** zu mieten. Das historisch einmalige Gewölbe im Untergeschoss des Barockgebäudes wurde mit großem architektonischem Gespür und in perfekter Symbiose aus Alt und Neu zur außergewöhnlichen und multifunktionalen Eventlocation umgebaut – modernste Veranstaltungstechnik inklusive.

Der Raum wird regelmäßig aufgrund seiner hervorragenden Akustik für Kammerkonzerte genutzt. Außerdem bietet er modernste Konferenztechnik mit Ton- und Lichtanlage, sowie einen variabel gestaltbaren Bühnenbereich. Der Veranstaltungsraum kann für Weihnachtsfeiern, Businessvents, Präsentationen oder auch private Feste wie Hochzeiten und Geburtstage gemietet werden.

Die Räumlichkeiten im Detail

- mozzart:raum 97 m² (für Konzerte,
- Bankettveranstaltungen, Seminare)
- Stehempfang 100 pax
- Konzertbestuhlung 70 pax
- Bankettbestuhlung 50 pax
- Klassenzimmer 24 pax
- Learning Center 33 m² (Manipulation, Künstlergarderobe)

Im Mietpreis inkludiert

75 Sessel (Konzertbestuhlung)
12 Tische (100 x 60cm)
7 Stehtische
5 Bankettische
1 Rednerpult

Veranstaltungen sind von
08.00 – 02.00 Uhr möglich

Technische Ausstattung

- Steuerbares LDDE Beleuchtungssystem
- Ein mobiler und ein fix eingebauter Beamer
- Leinwand (ausfahrbar vor dem Bühnenbereich) b=180 cm, h=135 cm (4:3)
- Lautsprecheranlage
- Mobiler Medienwagen mit DVD, Video, Mikroanlage und Mischpult
- Mikrophone
- WLAN und Internet über Leitung verfügbar
- Stromanschlüsse: 23 x 230 V & 1 x 360 V

Cateringangebote auf Anfrage

Claudia Gologranc, MA
Tel: +43 1 512 17 91 70
E-Mail: info@mozarthausvienna.at

Zusatzangebote

- Es können Künstler für Konzerte vermittelt werden
- **Dekoration** nach Absprache
- **Hochzeitspackages** (siehe www.mozarthausvienna.at - Vermietung)
- Historische Räume können auch bei Filmdrehs und Präsentationen einbezogen werden
- Zusatzangebote mit Partnern der Wien Holding sind möglich

Lage

Direkt im Stadtzentrum
Flughafen Wien Schwechat: 19km entfernt
Nächstgelegener Bahnhof: Wien Mitte

Parkmöglichkeiten

Parkgaragen: Stephansplatz, Am Hof, Schwedenplatz
Busse: Ausstiegstelle Schwedenplatz



Weitere Informationen

Barrierefreier Zugang & Behinderten-WC
vorhanden

- Kein Tageslicht vorhanden
- Temporäre technische Einbauten sind auf Anfrage möglich
- Die Ausstellungsräume können während der Veranstaltung besichtigt werden
- Das Learning Center ist für temporäre Ausstellungen oder als Nebenraum während der Veranstaltung nutzbar

Kontakt

Claudia Gologranc, MA
Tel: +43 1 512 17 91 70
E-Mail: info@mozarthausvienna.at



Mozarthaus Vienna
mit WIEN MUSEUM MOZARTWOHNUNG

Spezielle Angebote für Schul- und Jugendgruppen

Der Kinderaudioguide ist Teil des weitreichenden Programms für Jugendliche, Familien und Schulen. Das Learning Center stellt erwachsenen und jugendlichen Mozartfans aus aller Welt über die permanente Ausstellung hinausgehende Informationen in Deutsch und Englisch zur Verfügung und ist auch die Basis für das Angebot für Schulen aus dem In- und Ausland.

Da ein großer Teil des Informationsangebots aus dem Learning Center auch im Internet zur Verfügung steht, können LehrerInnen und SchülerInnen sich auf den Besuch im Mozarthaus vorbereiten oder über das Gesehene nachträglich Informationen abfragen.

Besuchen Sie die Homepage www.mozarthausvienna.at und folgen Sie dem Link auf der Startseite, der Sie direkt ins Learning Center führt. Gegen Voranmeldung können in unserer neuen museumspädagogischen Abteilung auch auf alle Altersstufen abgestimmte Vermittlungsprogramme gebucht werden. Details dazu auch auf der Homepage www.mozarthausvienna.at



Buchungsmöglichkeiten

1. Die selbst organisierte Tour

LehrerInnen gehen mit den SchülerInnen unter Nutzung des Audioguides durch das Haus mit dem günstigen Klassenticket für die 1.-9. Schulstufe (€ 40 für die Klasse mit bis zu 25 SchülerInnen) bzw. ab der 10. Schulstufe € 75 (für die Klasse mit bis zu 25 SchülerInnen).

Wer mit seiner Klasse eine Tour durch das Haus buchen möchte, hat die Möglichkeit, dies unter Verwendung des Kinderaudioguides (für Kids zwischen sechs und zwölf Jahren) zu tun. Dieser Guide steht dank einer Förderung aus dem EU-Programm „Kultur 2000“ in Deutsch, Englisch, Italienisch, Französisch, Polnisch, Russisch, Ungarisch und Tschechisch zur Verfügung. Der Audioguide für Kinder folgt in der Besucherführung dem Guide für Erwachsene, sodass auch Familien gemeinsam Leben und Werk Mozarts erkunden können.

2. Die speziell auf die Altersgruppe Ihrer SchülerInnen abgestimmte Themenführung

LehrerInnen buchen aus dem Tour-Angebot nach Abstimmung mit unseren HauspädagogInnen ein Programm und lernen das Haus mit einer sachkundigen Führung mit anschließendem Programm kennen. Die Kosten für dieses Programm inklusive Eintritt betragen € 60 für die 1.-9. Schulstufe bzw. € 95 ab der 10. Schulstufe.

„Mozart und seine Zeit“, „Mozart und seine Familie“, „Mozart und seine Musikerkollegen“ und „Mozart und seine Reisen“ werden derzeit als Themenführungen angeboten.

Um die Führungen soweit wie möglich der Altersgruppe und den Erwartungen der Klasse anzupassen, können die jeweiligen Inhalte und der Ablauf der Führung bereits im Voraus mit dem Vermittlungsteam des Museums abgesprochen werden. Das Mozarthaus stellt zur Vor- und Nachbereitung des Besuchs auch Material zur Verfügung, mit Hilfe dessen sich die SchülerInnen das Thema Mozart selbständig und ihren jeweiligen Interessen entsprechend erschließen können.

Darüber hinaus sind auch verschiedene projektorientierte Aktivitäten im Learning Center des Hauses möglich, durch interaktive Arbeitsstationen mit vielfältigen Möglichkeiten zum Arbeiten, Recherchieren und Spielen. Zusätzlich können im Veranstaltungssaal des Hauses Konzerte, Filmvorführungen und anderes mehr realisiert werden.

FACTSHEET



Mozarthaus Vienna
WIEN MUSEUM MOZARTWOHNUNG

MOZARTHAUS VIENNA

mit WIEN MUSEUM Mozartwohnung
A-1010 Wien, Domgasse 5
täglich 10 bis 19 Uhr
Sondertermine nach 19 Uhr möglich
Tel.: +43-1-512 17 91
info@mozarthausvienna.at
www.mozarthausvienna.at

Eintrittspreise

regulär € 10, ermäßigt € 8, Familienticket (für 2 Erwachsene mit bis zu 3 Kindern) € 20
Gruppen € 7 Schüler bis 14 Jahre € 3

Klassenticket (1.-9. Schulstufe, bis zu 25 SchülerInnen) € 40
Programmticket für Klassen (1.-9. Schulstufe, bis zu 25 SchülerInnen) € 60
Klassenticket ab 10. Schulstufe (bis zu 25 SchülerInnen) € 75
Programmticket ab 10. Schulstufe (bis zu 25 SchülerInnen) € 95

Audioguide für Erwachsene und Kinder im Preis inkludiert
Kombiticket mit dem Haus der Musik € 15 (ab 1.1.2012 € 17)
Kombiticket „Wiener Museumsmelange“ - 2 von 4 Museen (Mozarthaus Vienna, KUNST HAUS WIEN,
Jüdisches Museum Wien und Haus der Musik) € 15 (ab 1.1.2012 € 18)



Homepage des Museums: www.mozarthausvienna.at

Das Mozarthaus Vienna auf Facebook : www.facebook.com/mozarthausvienna

Learning Center: www.mozarthausvienna.at/ml/client/

Bösendorfer: www.boesendorfer.com

Stalzer und Partner: www.stalzerundpartner.com

Stand November 2011



Mozarthaus Vienna
WIEN MUSEUM MOZARTWOHNUNG

Das Mozarthaus Vienna-Team

Geschäftsführender Direktor: Dr. Gerhard Vitek
Prokurist: Mag. (FH) Christian Raab
Assistenz und Büro der Geschäftsführung: Monika Volk
Personal: Elisabeth Leber
Assistenz Events & Marketing: Elisabeth Wimmer
Event Management: Claudia Gologranc, MA
Sales/Ticketing: Christina Kurahs, MA
Technik/Oberaufseher: Christian Exenberger, Ronald Rabe

Inhaltliche Umsetzung

2. und 3. Stock:

Inhaltliches Konzept: Joachim Riedl
Multimediakonzept und technische Realisierung: checkpointmedia AG (Teamliste anbei)
Architektonische Gestaltung: Arch. Gustav Pichelmann
Grafik: buero8, Studio B.A.C.K.
Audioguide für Erwachsene: Alfred Stalzer, Isolde von Mersi, Joachim Riedl
Kinderaudioguide: Alfred Stalzer

1. Stock - Mozartwohnung des Wien Museums:

Inhaltliches Konzept: Werner Hanak (Grundkonzept), Ulrike Spring und Wolfgang Kos
Ausstellungsgestaltung und -grafik: Lichtwitz - Büro für visuelle Kommunikation/propeller z, unter Einbeziehung von „Geistermöbeln“ von Arch. Elsa Prochazka (1995)
Audioguide für Erwachsene: Werner Hanak, Wolfgang Kos, Ulrike Spring
Kinderaudioguide: Werner Hanak, Nathalie Lettner

Musikalische Beratung: Martin Haselböck
Umsetzung Audioguide: Artex Acoustics
Homepage: scharf_net
Corporate Design: Justus Oehler, Pentagram Berlin
Öffentlichkeitsarbeit & Marketing: Alfred Stalzer

Revitalisierung Mozarthaus

Planung: Sanierungsmaßnahmen: Arch. Klaus Becker (†), Arch. Gustav Pichelmann
Generalunternehmer, Baumeisterleistungen: Fa. Voitl & Co Baugesellschaft mbH
Planung/Innenausbau: Atelier Gustav Pichelmann
Akustik: Quiring Consultants
Lichtkonsulent innen: Ing. Wiltschko GmbH
Lichtkonsulent außen: Fa. Furtner
Natursteinarbeiten: Wolfgang Ecker Ges.m.b.H.
Lieferung Kalksandstein: Schubert Steinzentrum GmbH
Bautischlerarbeiten, Holzfußböden: Tischlerei Kases
Malerarbeiten: FSS Facility Services
Elektroinstallationen: Fleck Elektroinstallationen Ges.m.b.H
Heizung, Klimatechnik, Lüftungstechnik und Sanitärtechnik: MOLIN Industrie, Inbetriebnahme & Montage GmbH & Co. KG
Möbeltischlerarbeiten: Cserni Wohnen GmbH
Stahlbau: Metallbau Kamper GmbH
Restaurierungen, Freilegungen: Hans Hoffmann
Bilderrahmen: Kunstwerkstadt

Multimedialinstallationen

Planung: checkpointmedia
Konzept: Sigrid Markl
Künstlerische Leitung: Virgil Widrich
Technische Leitung: Stefan Unger, Ralph Ortner, Mattias Schnellberger
Projektleitung: Virgil Widrich, Martin Wesian
Projektleitung Content: Catrin Neumüller

Produktion: Stefan Reiter, Renate Haider
Pawlatschenhof Monitorinstallation mit Ouvertüre und „Making of“, Monitor-Installation mit Ouvertüre in der Stele vor dem Aufzug, Mozart in Wien, Das Weltgeschehen zur Zeit Mozarts & Figaro
Storyboard, Kreation & Animation: Oleg Savtchenko
Technical Media Consultant: Wolfram Zöttl, MFA

Erotikguckkästen:
Planung, Umsetzung & Gestaltung: Martin Reinhart
Animation: Nikolaus Jantsch
Holzarbeiten: Katapult, Wien

Grabennymphen:
Entwurf und Ausstattungsleitung: Hans Kudlich – Studio für temporäre Architektur
CAD-Planung: Verena Steinschaden
Konstruktion und Theatermalerei: Franz Gebetsberger
Modellbau: Georg Ausweger, Lothar Hüttling, Adam Stecker
Video & Motion Graphics: Walter Rafelsberger

Zauberflöte:
Animation & Video: GTT-Gunther Auer
Bühnenbild: Klaus Karlbauer
Bau der Bühnenobjekte: Hannes Simmerl-Burgis
Ton: Alfred Reiter
Kamera: Volkmar Geiblinger
Papageno: Radek Hewelt
Stahlbau: Schlosserei Zoubek

Sounddesign: highhat media Ton- und Bildstudio

Recherche & Rechte: Catrin Neumüller

Technik: Robert Richlik, Werner Schlossarek, Johannes Schmidmayr, Herbert Schmitt, Emanuel Sonnleithner

Mitarbeit: Valentin Berger, Lukas Litzinger, Natalie Ramler, Felix Sigleithmaier, Nicole Stadler

IT: Milo Christov